1920
LANE MEDICAL LIBRARY
STANFORD UNIVERSITY LIBRARY AUG 1 1922

Aus der Universitäts-Augenklinik zu Halle a. S.

Die Prognose der Enukleatio Bulbi bei Melanosarkom des Uvealtractus.

AUSZUG
AUS DER
INAUGURAL-DISSERTATION
ZUR
ERLANGUNG DER DOCTORWÜRDE
IN DER
MEDIZIN, CHIRURGIE U. GEBURTSHILFE
DER
VEREINIGTEN FRIEDRICHS-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

VORGELEGT VON
OTTO ULLMANN
AUS WERDAU I. SA.
ASSISTENT AN DER CHIRURG. U. FRAUEN STATION DES STADTKRANKENHAUSES WEISSENFELS (SAALE),

PROMOVIERT AM 3. SEPT. 1920.

WEISSENFELS (SAALE) DRUCK VON F. O. WOLF.
1920.

Die Prognose der Uvealsarkome, die nach Schieck (1906) nur als Melanosarkome vorkommen, war vor der Erfindung des Augenspiegels eine absolut ungünstige; jene Tumoren konnten danach nur dann diagnostiziert werden, wenn sie nach aussen durchgebrochen waren, also schon im Nachbargewebe gewuchert waren, oder schon in entfernten Organen, besonders in der Leber, Metastasen gebildet hatten. Lag das Erstere vor, so war nach der Operation mindestens Recidivbildung zu erwarten, waren schon Metastasen da, dann kam die Operation als vollkommen aussichtslos, nicht in Frage. Eine dauernde Heilung bei Enukleatio Bulbi wegen Melanosarkom war ein Zufall.

Bringt man nach Fuchs den Zustand dieser Tumoren in 4 Stadien:

I. Stadium: Abnahme der Sehschärfe, keine ausgesproch. Klagen.
II. „ Druckgefühl glaukomatöser Zustand.
III. „ Meist vollkommene Amaurose, Wandern des Tumors durch die Bulbushüllen.
IV. „ Metastasenbildung in entfernten Organen:

so konnte Knapp nach seiner Statistik sagen, dass die Prognose für Enukl. Bulbi im

I. Stadium, günstig,
II. „ fraglich.
III. „ ausnahmsweise günstig.
IV. „ absolut ungünstig ist.

Wenig besser stellte Fuchs die Prognose, er hatte im I. Stad. 0% Rec. 18% Metast., im II. Stad. 5% Rec. 15% Metast., im III. Stad. 22% Rec. 23% Metast.

Der Pariser Championière nennt 1892 noch den Ausgang der Enukleatio verhängnisvoll und lehnt die Operation ab.

Erst nach Martin beginnt die Prognose besser zu werden, er hat 50% Heilerfolge, wenn er, wie üblich, die Fälle für geheilt annimmt, die ca. 4 Jahre ohne Recid. und Metastase sind.

Stock hat 80% Heilung der im I. Stad. operierten Fälle
57% „ „ „ II. „ „ „
0% „ „ „III./IV. „ „ „

Hirschberg 38¾% Gesamtheilung.
Freudenthal 37,5% „
Pawel stellt 1900 den Heilungserfolg mit 60% auf.

Meine Aufgabe war es, eine Statistik der neueren Zeit aufzustellen und ich nahm die Fälle der Halleschen-Augenklinik von 1902—15, so gewählt, das ich die jüngsten Fälle noch ca. 4—5 Jahre verfolgen konnte.

14 Fälle mit Melanosarkom des Uvealtraktus, bei denen die Enukleatio Bulbi vorgenomnen wurde und über die ich spätere Nachrichten bekommen konnte, standen mir zur Verfügung.

8 davon standen in I., 3 im II., 3 im III./IV. Stadium.

Das Ergebnis ist:

I. Stadium:	Heilung 7 Fälle	= 87%
	Unsicher 1 Fall	= 13%
II. „	Heilung 2 Fälle	= $66\frac{2}{3}\%$
	Unsicher 1 Fall	= $33\frac{1}{3}\%$
III./IV. „	Heilung —	0%
	Unsicher 1 Fall	= $33\frac{1}{2}\%$
	Ungünstig 2 Fälle	= $66\frac{2}{3}\%$

Wir finden also bei diesen 14 Fällen:

8 Fälle mit Heilung = 57,2%
4 „ „ unsicher = 28,5% (vielleicht 2 davon als geheilt.)
2 „ „ ungünstig = 14,3%

In keinem Falle Lokalrecidiv.

Das Gesamtresultat finde ich demnach mit 75% Heilungen.

Wenn die Prognose des Leidens nicht mehr so ungünstig ist wie vor 50 Jahren, so ist das wohl in erster Linie den verbesserten Hilfsmitteln und der grösseren Technik zu verdanken, in zweiter dem besseren Stande der socialen Verhältnisse und dem grösseren Verständnisse der Patienten.

Gibt die Enukleatio Bulbi bei unserer Krankheit auch nicht die absolute Gewähr für dauernde Heilung, so doch, zeitig ausgeführt, die der Lebensverlängerung und Lebenserleichterung.

Literaturverzeichnis ist der Arbeit beigefügt.

Referent: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Schieck.

Gedruckt
mit Genehmigung der Medizinischen Fakultät der Universität Halle a. S.